



Gerhard van Heukelum,  
1948-1959, Senator für Arbeit  
Quelle: Staatsarchiv Bremen

"Trotz unzulänglicher  
Gesetzgebung wurden im Lande  
Bremen auch nach Erlass  
des BEG ganz erhebliche  
Entschädigungsleistungen  
ausgezahlt"

Gerhard van Heukelum, Senator für  
Arbeit, Weser Kurier 30.3.1955

"Ich Endesunterzeichneter  
erkläre hiermit, an  
Eidesstatt, dass ich im  
KZ.-Lager Sachsenhausen  
vom 9. November 1938  
bis 20. Dezember 1938,  
gewesen bin."

Ernst Hamlet, 3. 1. 1957

"Aus den Akten auf die Bühne" bringt seit  
2007 historische Forschung zum Sprechen und  
verbindet Wissenschaft und Kunst. Unter der  
Leitung von Dr. Eva Schöck-Quinteros werden  
Dokumente zu Themen der (Regional-)  
Geschichte des 20. Jahrhunderts in Archiven  
und Bibliotheken recherchiert und transkribiert.

Peter Lüchinger übernimmt Texteinrichtung  
und Regie und stellt aus vielen hundert Seiten  
das Material für eine szenische Lesung  
zusammen, die er mit Schauspielerinnen  
und Schauspielern der bremer  
shakespeare company auf die Bühne bringt.

#### PREMIERE

14. März 2024, 19.30,  
Theater am Leibnizplatz

Termine unter Website der  
bremer shakespeare company  
[WWW.SHAKESPEARE-COMPANY.COM](http://WWW.SHAKESPEARE-COMPANY.COM)

Informationen zur Projektreihe finden  
Sie auf der Website  
[WWW.SPRECHENDEN-AKTEN.DE](http://WWW.SPRECHENDEN-AKTEN.DE)

Eine Ko-Produktion vom Verein  
„Akten auf die Bühne“ und der  
bremer shakespeare company

Heinrich Böll-Stiftung • Bremen

AUS DEN AKTEN  
AUF DIE BÜHNE

An die  
**Entschädigungsbehörde**  
Bremen

Betr.: Anmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Blumenfeld, Margar

Verfolgter: Dto.

Reg.-Nr.: 4080/E 11214 /R

Für den Antragsteller oder seine Erben melden wir die  
14. 9. 1965 zustehenden Ansprüche an, insbesondere

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper oder Gesundheit,

## DER KAMPF UM ENTSCHÄDIGUNG

### JÜDISCHE MENSCHEN AUS BREMEN IN SÜDAMERIKA



bremer  
shakespeare  
company



Universität  
Bremen



"[...] wenn die zeitweiligen Kassandrarufer des CSU-Politikers Fritz Schäffer seinem Arger über die ihm vermutlich nicht einleuchtende Pflicht zur Wiedergutmachung des Naziunrechts entspringen, so muß diesen für das Ansehen unserer Währung so abträglichen Schwarzmalereien als einer unverantwortlichen Stimmungsmache ein Ende bereitet werden."

Hans Hackmack, Weser Kurier, Nr. 295, 19. 12. 1957

"Der immaterielle Schaden, die seelische Erniedrigung, die Ausstossung aus dem angestammten Vaterland [...], das alles ist überhaupt nicht wieder gut zu machen."

Rechtsanwalt Dr. Richard Hamburger, politischer Lebenslauf, 2.8. 1951

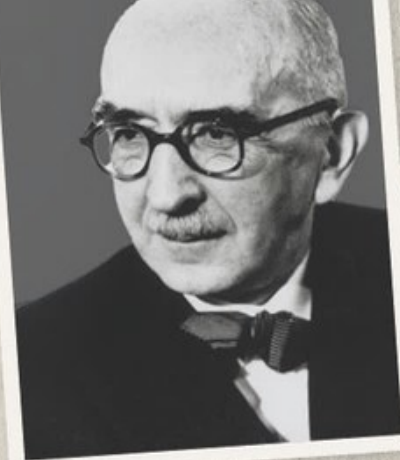
...wanderung, Deportation oder Ausweisung  
 Zeitpunkt der Auswanderung, Deportation oder Ausweisung: 22. 01  
 Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt in diesem Zeitpunkt:  
 Bremen-Aumund, Lindenstrasse 53  
 Staatsangehörigkeit in diesem Zeitpunkt: deutsch  
 Nach welchem Staat ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen?  
 Chile, Sa.  
 Erstmöglicher Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt im Ausland?  
 Santiago de Chile

"Sowohl in Ihrer sehr verdientlichen Stellungnahme, als auch in den einschlägigen Zuschriften zu dem berüchtigten Rache- und Restitutionsgesetz ist bisher kaum erwähnt worden, daß es sich bei diesem Komplex um etwa 37 Milliarden des deutschen Volksvermögens handelt."

Dr. C. Prager, Leserbrief, Der Spiegel, Nr. 21, 22.5. 1951



Ludolfo Meyer, Viehhändler  
 Staatsarchiv Bremen



Fritz Schäffer,  
 1949–1957,  
 Bundesfinanzminister  
 Quelle:  
 Bundesregierung

## DER KAMPF UM ENTSCHÄDIGUNG. VON BREMER JÜDISCHEN MENSCHEN IN SÜDAMERIKA.

Nach 1933 flüchten rund 100 Bremer Jüdinnen und Juden nach Argentinien, Chile und Uruguay. Zu den Ersten gehören bekannte Rechtsanwälte wie Dr. Richard Hamburger und Dr. Hermann Lehmann, die nach Chile aufbrechen, nachdem ihnen im April 1933 die Zulassung als Anwalt entzogen worden war. Bis 1940 entscheiden sich für die Flucht nach Südamerika auch Viehhändler, Baumwollklassierer, Verkäuferinnen, u.a.

In den 1950er Jahren wurden Ausgaben für Wiedergutmachung in der Bevölkerung und von Politikern wie Bundesfinanzminister Fritz Schäffer (CSU) immer wieder kritisiert.

Gerhard van Heukelum (SPD), 1948 bis 1959 Senator für Arbeit in Bremen, setzte sich dagegen unermüdlich dafür ein, Opfern des Nationalsozialismus Entschädigungen zu gewähren.

In der 21. Lesung der Reihe „Aus den Akten auf die Bühne“ werden am Beispiel einiger Biographien gezeigt, wie das Landesamt für Wiedergutmachung mit ihnen umgegangen ist. Während Ansprüche von Rechtsanwälten meist vollständig bewilligt wurden, hatten es Frauen, z. B. Verkäuferinnen, deutlich schwerer, eine auch nur geringfügige Entschädigung zu bekommen.